



**handicap
international**
humanité & inclusion



Versorgung eines bei einem Bombenangriff verletzten Kindes. © S. Hejji – HQ/Hi

Medieneinladung
April 2024

Zwei Minenräumungsexperten berichten nach ihrer Rückkehr aus Gaza über ihre Mission zur Einschätzung der von Sprengkörpern ausgehenden Gefahren

Genf, 2. April 2024. Handicap International organisiert eine Medienkonferenz mit Gary Toombs und Simon Elmont, Experten für die Entschärfung von Sprengkörpern und Munition und ehemalige Mitglieder der britischen Armee, während der Konflikt zwischen der Hamas und den israelischen Streitkräften in den sechsten Monat geht. Die beiden sind gerade von einem dreiwöchigen Einsatz in Gaza zurückgekehrt, wo sie die Verseuchung mit explosiven Kampfmittelrückständen untersucht haben. Ihre Aufgabe bestand darin, explosive Kriegsmunition zu orten, zu identifizieren und zu markieren. Handicap International ist die erste internationale Hilfsorganisation, die seit dem 7. Oktober eine solche hoch spezialisierte Operation in Gaza durchgeführt hat.

Online-Medienkonferenz

WANN | Mittwoch, 3. April 2024, 16 Uhr (Zürich)

WO | In Teams. Um zum Briefing zu gelangen, benutzen Sie bitte [diesen Link](#).
Meeting-ID: 381 584 455 873 / Zugangscode: 6n3oSP. Konferenzsprache Englisch.
Verdolmetschung ins Französische möglich.

WER | Gary Toombs und Simon Elmont, Experten für die Entschärfung von Explosivwaffen und Munition, und Alma Taslidzan, Advocacy-Beauftragte für Abrüstung und Schutz der Zivilbevölkerung bei Handicap International. Gary Toombs und Simon Elmont werden über ihre Erfahrungen in Gaza in den letzten drei Wochen berichten, über die Verseuchung, die sie gesehen haben, und über die kurz- und langfristigen Auswirkungen, die Explosivwaffen auf die Bevölkerung haben.

HINWEIS | Gary Toombs, Simon Elmont und Alma Taslidzan werden für Interviews zur Verfügung stehen.

/ Medienkontakt

Pauline Wilhelm
p.wilhelm@hi.org
022 710 93 36
handicap-international.ch



So hilft Handicap International in Gaza

Alle Hilfsmassnahmen von Handicap International konzentrieren sich derzeit auf Rafah im Süden des Gazastreifens, wo 1,4 Millionen Menschen aus dem Norden, die den Befehl zur Umsiedlung erhalten hatten, unter katastrophalen Bedingungen leben – ohne Nahrung, sauberes Wasser, sanitäre Einrichtungen, Medikamente oder angemessene Unterkünfte.

Mit mehr als 300 Mitarbeitenden, Freiwilligen und Partnern in Gaza hat Handicap International Projekte zur Unterstützung der schutzbedürftigsten Bevölkerungsgruppen entwickelt:

- Rehabilitation: Seit Oktober wurden 3698 Behandlungen (Verbände), 3174 Physiotherapie- und 1001 Ergotherapie-Sitzungen durchgeführt sowie 1723 Mobilitätshilfen und 717 Verbandsets verteilt.
- Grundbedürfnisse: 78 Erste-Hilfe-Sets, 137 Kochsets, 3456 Windeln, 452 Hygiene-Kits sowie Babydecken wurden verteilt.
- Reduzierung von Waffengewalt: 719 Aufklärungsveranstaltungen über die Gefahren von explosiven Kriegsmunitionsrückständen wurden in 141 Notunterkünften durchgeführt und erreichten über 12'650 Kinder und Erwachsene.
- Psychische Gesundheit und psychosoziale Unterstützung: Insgesamt wurden 10'128 Freizeitaktivitäten in 79 Notunterkünften für 41'839 Menschen organisiert, die grosse Mehrheit davon Kinder.

Die Hilfsorganisation startete ihren Nothilfe-Einsatz und ihren Spendenaufruf im Oktober letzten Jahres.

Über Handicap International

[Handicap International](#) (HI) ist eine internationale, unabhängige, gemeinnützige Organisation, die seit 40 Jahren in Situationen von Armut und sozialer Ausgrenzung, von Konflikten und Katastrophen interveniert. Sie unterstützt Menschen mit Behinderungen und andere besonders schutzbedürftige Menschen, damit ihre Grundbedürfnisse gedeckt, ihre Lebensbedingungen verbessert und ihre Würde und Grundrechte gestärkt werden.

Seit ihrer Gründung 1982 setzt sich HI in rund 60 Ländern mit Entwicklungsprogrammen ein und interveniert in unzähligen Notsituationen.

In Genf symbolisiert [Broken Chair](#) den Kampf gegen Explosivwaffen und die Gewalt, die der Bevölkerung in bewaffneten Konflikten zugefügt wird. Das von Daniel Berset im Auftrag der Organisation geschaffene und vor den Vereinten Nationen aufgestellte Denkmal ist eine Mahnung an die internationale Gemeinschaft. Es erinnert die Staaten an ihre Verpflichtung, das humanitäre Völkerrecht einzuhalten und die Zivilbevölkerung vor dem Einsatz von Explosivwaffen in bewohnten Gebieten zu schützen.

/ Medienkontakt

Pauline Wilhelm
p.wilhelm@hi.org
022 710 93 36
handicap-international.ch

